

Projektzeitung

Menschenrechte in der

Einen Welt

Klasse 9b—GMS Müllheim

Schuljahr 2020/21

100 Ideen gemeinsam MACHEN!

MENSCHENRECHTE IN ÄGYPTEN



In Ägypten wird die Folter als eine Strafmaßnahme verwendet, um einerseits die Bevölkerung abzuschrecken, damit solche Vorfälle sich nicht erst wiederholen und andererseits, um wichtige Informationen aus den „Straftätern“ herauszubekommen.

In Deutschland hingegen ist solch eine Strafmaßnahme verboten und anstelle von Folter kommt die sogenannte Generalprävention zum Einsatz, welche durch zum Beispiel Gefängnisstrafen und weiteres die Leute davor abschreckt nicht nochmal solch eine Straftat zu begehen. Des Weiteren besteht noch die Spezialprävention, diese bezieht sich jedoch nicht, wie die Generalprävention auf die Gesellschaft, sondern auf eine einzelne Person.

Aufgrund veranlasster Gesetze und Verordnungen sind Nichtregierungen in ihrem Handeln deutlich eingeschränkt, weswegen es ihnen faktisch auch kaum möglich ist, sich demokratisch zu äußern, auch falls sie gegen Unrecht, sprich Korruption kämpfen sollten, gilt dies dort als verboten. So kann gesagt werden, was die Regierung nicht „wünscht“ wird auch nicht „genehmigt“. Wodurch die Regierung in gewissermaßen Desinteresse an dem Willen des Volkes zeigt und sich ein diktatorisches Bild, der Regierung, bemerkbar macht.

In Bezug auf Deutschland wäre das ganze aufgrund der bestehenden Demokratie nicht vorstellbar, kein Recht auf Demonstration zu haben, zumal dieses Recht schon seit 1958 in dem Gesetzesbruch besteht und als Grund-

recht verankert ist.

Da schon kein wirkliches Recht auf Demonstration für die ägyptische Bevölkerung besteht, bleibt es ihnen ebenso verweigert sich frei zu äußern. Personen, die jedoch die Regierung auf Willkür oder Korruption beschuldigen sollten, werden rücksichtslos verfolgt. Folgen für solch ein Handeln aus politischer Sicht, kann Angst in der Bevölkerung hervorrufen, weshalb sich vielen Menschen nicht mehr trauen ihre eigentliche Meinung zu sagen, weil sie die Befürchtung haben verfolgt zu werden. Dies Maßnahmen gegen ungewünschte Äußerungen gelten nicht nur für die Islamisten, sondern auch für Journalisten und Reporter.

Eine derartige Unterdrückung des Volkes, bezüglich Meinung -und Pressefreiheit, ähnelt stark einer Diktatur. Gerade für außenstehende Journalisten (z.B. aus der EU), welche unwissend über die dortigen Verhältnisse bezüglich der Meinung -und Pressefreiheit sind, laufen in Gefahr unerwünschte Fehler zu begehen. Denn in Deutschland ist es schon fast gang und gebe alles zu teilen wonach es einem steht. Möglich ist uns dies, durch das Recht auf Meinung -und Pressefreiheit, welches ebenfalls in den Grundrechten vorhanden sind.

Ein weiter wichtiger Punkt in den Menschenrechten, ist das Recht auf Gleichheit, welches in Deutschland existiert. Doch widmen wir wieder einen Blick zurück nach Ägypten, so lassen sich auch wieder Unterschiede, in Bezug auf die Menschenrechte, feststellen.

MENSCHENRECHTE IN ÄGYPTEN

Es existiert bereits die Gleichheit zwischen Mann und Frau im zivilen (bürgerlichen) Bereich, jedoch spielt dies Ganze nur einen Teil von dem was unter dem Begriff Gleichheit in Deutschland alles gemeint ist. Sobald man die Gleichheit in Bezug auf Religion und Glaube betrachtet, so wird hier auch nicht wieder von der Regierung alles gebilligt. Als Beispiel hierfür die schon seit dem 19. Jahrhundert existie-

rende Bahai-Gemeinde wird aufgrund einer Verordnung nicht erwidert, so werden nur Religionen wie Islam, Christentum und Judentum gebilligt.

Zusammenfassen kann gesagt werden, dass in Ägypten im Vergleich zu Deutschland eine extreme Einschränkung der Menschenrechte vorliegt.

Lorena R. Klasse 9b

Zusammenfassung: Ägypten und Deutschland im Vergleich

Ägypten	Deutschland
<u>Strafmaßnahmen-Folter:</u> → dient als Mittel zur Einschüchterung und zur Erpressung, um Geständnisse zu erhalten.	<u>Strafmaßnahmen-Folter:</u> → ist in Deutschland verboten, stattdessen gibt es die Generalprävention, welche als Abschreckung für die Gesellschaft dient und eine Spezialprävention, dessen Wirkung speziell auf den Straftäter eingeht.
<u>Demonstrationsrecht:</u> → „Faktisch Verboten“	<u>Recht auf Demonstration (Art. 5, 8GG):</u> → existiert bereits seit 1958 und ist ein wichtiges Element in Bezug auf die Demokratie.
<u>Meinung -und Pressefreiheit:</u> → praktisch nicht vorhanden	<u>Meinung -und Pressefreiheit (Art. 5 [1]):</u> → Recht seine Meinung, Wort, usw. frei zu äußern
<u>Recht auf Gleichheit:</u> → Art.11 besagt: Gleichheit zwischen Mann und Frau im zivilen (bürgerlichen) Bereich → Volksgruppen, die einen bestimmten gemeinsamen Glauben verfolgen, der jedoch nicht in die Kategorie Islam, Christentum und Judentum fällt wird als (nichtig) erklärt, wie z.B. Bahai-Gemeinde = verboten	<u>Recht auf Gleichheit (Art. 3 GG)</u> → „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich“

Quellenverzeichnis:

[Die Menschenrechtssituation in Ägypten | IGFM](#)

Bilder:

https://th.bing.com/th/id/OIP.yb4eY5MF5orR_py-Ld3l-QHaE7?w=279&h=186&c=7&o=5&pid=1.7

MENSCHENRECHTE IN ALBANIEN

Menschenrechte Albanien

Die Menschenrechte sind im Albanischen-Recht verankert, jedoch besteht deutlicher Verbesserungsbedarf in der Praxis. Konstruktiv verhält sich Albanien bei der Behandlung von Minderheiten. Sie bemühen sich kaum für die Erhöhung der Standards. 2019 äußerte der UN-Menschenrechtsrat bei der allgemeinen regelmäßigen Überprüfung der Menschenrechtsbilanz Albanien als Besorgniserregend.

Kampf gegen die Korruption

Gegen die Korruption hatte Albanien 2019 viele Richter/innen und Staatsanwälte/innen überprüft. Das führte zu einigen Entlassungen. Im TV werden Informationen gegen Korruption ausgestrahlt, da es wegen der Korruption oftmals nicht zu einem gerechten Urteil kommt und gegen die Menschenrechte ist.

Frauengewalt

2019 gab es viele Proteste gegen Frauengewalt, Schutzmaßnahmen wurden nur unzureichend für die betroffenen Frauen umgesetzt, wie eine Landesweite Befragung ergab hat jede zweite Frau in ihrem Leben schon Mal Gewalt erlebt. Sechs Frauen wurden in den ersten 40 Tagen des Jahres 2019 von ihren Ehemännern getötet. Bis Juli waren 500 Schutzanordnungen alleine in Tirana erlassen worden.

Rechte von LGBTQ-Personen

Die meisten LGBTQ-Personen verheimlichen ihre sexuelle Identität um Ausgrenzungen oder andere Formen der Diskriminierung zu vermeiden. 2019 forderte NGO *PINK Embassy* vom Parlament eine offizielle Entschuldigung bei allen Personen, die während des kommunistischen Regimes in Strafverfahren aufgrund ihrer sexuellen Orientierung verurteilt wurden.

Albanien und Covid-19

Wie in allen Ländern der Welt ist auch in Albanien die Pandemie. Die Albaner verhängen Ausgangssperren, schlossen Straßen, legten den Flug-/Seeverkehr zwischen ihnen und der Rest der Welt lahm. Die Ausgangssperre ist in Albanien von 22 bis 6 Uhr. Ein Passant hatte sich 2020 nicht an die Corona-Verordnungen gehalten, der 25-Jährige wurde während der Ausgangssperre auf der Straße von der Polizei gesehen. Auf die Rufe der Polizisten habe er nicht reagiert, er soll geflüchtet sein, geben diese an. Ein Beamter schoss daraufhin und traf ihn tödlich, das hat Proteste gegen Polizeigewalt in vielen Städten des Landes ausgelöst. *Adriane G. & Elijah F., Klasse 9b*

Quelle: Amnesty International

MENSCHENRECHTE IN CHINA



Chinesische Medien Zensur

Chinas Verfassung bietet Bürgern zwar Rede- und Pressefreiheit, jedoch können die Behörden wegen den undurchsichtigen Medien Vorschriften gegen Nachrichten vorgehen wenn sie behaupten, dass diese Staatsgeheimnisse enthüllen und das Land gefährden. Chinas Definition für Staatsgeheimnisse ist jedoch recht vage und erleichtert den Behörden die Zensur von Informationen die sie als schädlich für ihre Interessen erachten. So tut die Regierung nicht selten Journalisten verhaften und Medienorganisationen mit Verleumdungsklagen dazu zwingen, sich selbst zu zensieren. Auch Internetzensur ist Chinas Regierung kein Fremdwort und Versuche von chinesischen Nutzern dieses zensierte Internet zu umgehen wird ihnen immer wieder mehr erschwert. Laut einem altem Mitglied der CFR (US-amerikanischer Rat für auswärtige Beziehungen) Elizabeth C. Economy befindet sich die Chinesische Regierung in einem schizophrenen Zustand in Bezug auf Medienpolitik, weil sie „hin und her geht, die Grenze testet, weiß, dass sie Pressefreiheit und dessen enthaltenen Informationen brauchen, aber besorgt darüber ist, die Tür zu den Freiheiten zu öffnen, die zum Sturz des Regimes führen könnten“.

Allgemein kann man sagen, dass Chinas Medienfreiheit eine der Schlechtesten auf der ganzen Welt ist. So wurde beispielsweise China 2020, was Pressefreiheit angeht, von der RSF auf Platz 177 von 180 eingestuft. Hongkonger festgenommen beim Versuch China zu verlassen 10 Hongkonger/innen wurden am 23/8/2020 von der chinesischen Festland-Küstenwache abgefangen, als sie Hongkong mit einem Schnellboot verlassen wollten. Die Verurteilung folgte Ende Dezember: Von ihnen müssen zwei wegen "Organisation des geheimen Grenzübertritts anderer Personen" zwei bis drei Jahre ins Gefängnis. Die acht anderen müssen wegen „Illegaler Grenzüberquerung“ sieben Monate ins Gefängnis. Bei den Gerichtsverfahren wurde der Anspruch auf rechtlichen Beistand verletzt. Die zehn Angeklagten konnten nur von staatlich bestellten Rechtsbeiständen vertreten werden.

Gefängnisse in China

Zahlreiche chinesische Bürger sind seit dem Jahre 2003 in sogenannten „schwarzen Gefängnisse“, ohne Kontakt zur Außenwelt. In den „schwarzen Gefängnissen“ kommt es regelmäßig zu Missbrauch wie körperliche Gewalt, Diebstahl, Erpressung, Drohung, Einschüchterung, Schlaf oder Nahrungsentzug sowie Verweigerung von ärztlicher Behandlung.

Die meisten ehemaligen Insassen berichten das die Personen die sie entführt habe, ihnen weder eine rechtliche Begründung für die Inhaftierung vorgelegt, noch Informationen über den Ort oder Dauer ihrer Inhaftierung genannt haben.

Einer 42-jährigen Frau aus der Provinz Sichuan drohten die Aufseher, sie würden sie in ein Männergefängnis bringen und sie von einem Insassen nach dem anderen vergewaltigen lassen.

Wenn sie versuchen zu fliehen.

Auch Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren werden verhaftet, womit China gegen seine Verpflichtung im Bereich der Kinderrechte verstoßen.

Leon K., Ben K., Dirk S. Klasse 9b

Quellen: <https://www.cfr.org/backgrounders/media-censorship-china>

<http://www.hrw.org>

<https://www.humanrights.ch/de/ipf/archiv/international/laenderinfos/laenderinfo-menschenrechte-china>

<https://www.ecoi.net/en/source/11053.html>

<https://www.ecoi.net/en/document/2043545.html>

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/china-zehn-hongkongerinnen-verurteilt-2021-01-14>

<https://www.theguardian.com/news/2018/jun/29/the-great-firewall-of-china-xi-jinping-internet-shutdown>

https://de.wikipedia.org/wiki/Internetzensur_in_der_Volksrepublik_China

<https://rsf.org/en/ranking>

MENSCHENRECHTE IN MADAGASKAR

Domiona Ranabosoa wurde angeklagt, weil sie eine Beziehung mit der 19-jährigen Fhy hat. In Dem madagassisches Strafgesetzes heißt es, die Personen, die unter 21 Jahren eine unnatürliche oder unsittliche Handlung begehen mit demselben Geschlecht, wird mit 5 Jahren Haft bestraft. Homosexuelle Feindlichkeit ist in Madagaskar nach wie vor weit verbreitet. Für solche Fälle setzt sich die „Organisation“ Amnesty International ein. Sie stellt Urgen-Action ein, da sich die Familie von Domoina keine weitere öffentliche Aufmerksamkeit wünscht. Urgen-Action zeigte den Aktivistinnen, dass ihr Einsatz gegen Diskriminierung von Amnesty-Unterstützer_innen in der ganzen Welt mitgetragen wird. Darüber hinaus haben sie der Regierung druck gemacht, die diskriminierenden Gesetze aufzuheben. Leider mussten sie dann wegen dem Corona Virus aufhören mit der Sammlung von Unterschriften. Sie hat sich bei allen sehr bedankt die ihr geholfen haben und hofft natürlich, dass sie das Gerichtsverfahren gewinnt. Im Gefängnis sitzen viele politische Häftlinge in überfüllten Haftanstalten, dort herrscht sehr

schlechte Hygiene, kaum Medizinische Versorgung und wenig Nahrung. In Afrika sind die Gefangenen somit einem enormen Risiko sich mit dem Corona Virus zu infizieren ausgesetzt. Viele von ihnen sind nicht mal angeklagt oder haben ein ordentliches Gerichtsverfahren erhalten. Es befinden sich 50-90 Prozent aller Inhaftierten in Untersuchungshaft (wurden nie für eine Straftat verurteilt). Im Tschad (Afrika) ist das Gefängnis hat einer Belegungsrate von 232 Prozent völlig überfüllt. Noch schlimmer ist es in Madagaskar dort sind mehr als 3-mal so viele Menschen eingesperrt als es überhaupt erlaubt ist. Ein Arzt kommt auf 1.335 Häftlinge, obwohl 15 Prozent der Inhaftierten an Tuberkulose erkranken. In den afrikanischen Gefängnissen wurden am 25 Mai insgesamt 829 Infektionen mit Covid-19 registriert. Ein paar Länder haben begonnen, Gefangene deren Inhaftierung politisch motiviert war oder sie nicht verurteilt wurden, zu entlassen.

Kathy V., Brit v. O., Klasse 9b

MENSCHENRECHTE IN NORDKOREA



Nordkorea zählt zwar zu den Unterzeichnerstaaten des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte sowie des Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, gleichwohl werden dem Staat regelmäßig schwerwiegende Verstöße gegen die Menschenrechte von den Vereinten Nationen, dem Europäischen Parlament und diversen Menschenrechtsorganisationen vorgeworfen.

Kann man aus Nordkorea fliehen?

Trotz strenger Reise- und Aufenthaltsbeschränkungen und der schrecklichen Folgen von Gesetzesverstößen versuchen jedes Jahr Tausende von Nordkoreanern, die Grenze nach China mit großem Risiko zu überqueren. Die meisten von ihnen suchen nach Nahrung. China behandelt alle undokumentierten Nordkoreaner als Wirtschaftsmigranten. Wenn sie verhaftet werden, werden sie nach Nordkorea zurückgeschickt. Unter harten Bedingungen drohten ihnen Haftstrafen in politischen Gefängnissen: Folter und andere Misshandlungen sowie die Weigerung, als Strafe zu essen, waren an der Tagesordnung.

Wie schlecht steht es um die Menschenrechte in Nordkorea?

Millionen von Menschen in Nordkorea sind schweren Repressionen und gewaltsamen Verletzungen fast aller Menschenrechte ausgesetzt. Derzeit sind Hunderttausende Menschen, darunter auch Kinder, willkürlich in politischen Gefangenenlagern und anderen Haftanstalten inhaftiert. Sie erlitten dort Menschenrechtsverletzungen wie Zwangsarbeit, Verweigerung des Essens als Strafe, Folter und öffentliche Hinric. Viele Menschen, die in politischen Gefangenenlagern inhaftiert sind, sind lediglich Familienmitglieder mutmaßlicher

politischer Kritiker. Sie wurden willkürlich als kollektive Bestrafung inhaftiert. Hunderte oder sogar Tausende von Menschen sind verschwunden und wurden von Nordkorea angestiftet. Entführung. Zu Regierung und Behörden gehören Staatsangehörige Südkoreas, Japans, Libanons und Thailands.

Herrscht in Nordkorea immer noch Nahrungsmittelmangel?

Obwohl der Lebensmittelkonsum der Haushalte in letzter Zeit aufgrund der gestiegenen Ernten leicht zugenommen hat, haben Ernährungsunsicherheit und chronische Unterernährung nach wie vor oberste Priorität. Millionen von Menschen sind immer noch auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen, und Todesfälle aufgrund von Hunger werden weiterhin gemeldet. Seit den 1990er Jahren sind fast eine Million Nordkoreaner verhungert. Aufgrund strenger politischer Kontrolle ereigneten sich die meisten Hungersnöte und Nahrungsmittelkrisen des Landes im Geheimen. Gleiches gilt für z. Beispielsweise unterliegen Nordkoreaner und Mitarbeiter internationaler Organisationen der humanitären Hilfe Einschränkungen der Freizügigkeit, und die Rechte auf freie Meinungsäußerung, Informationsfreiheit und Vereinigungsfreiheit werden fast vollständig unterdrückt.

Südafrika – Ein schwieriger Weg



Nelson Mandela (*1918-2012) - Quelle: gettyimages/Trevor Samson

Die Geschichte der Menschenrechte in Südafrika ist eng mit kolonialen Vergangenheit verknüpft.

Um die Ursachen der Menschenrechtsverletzung in Südafrika verstehen zu können, muss man sich mit der Geschichte des Kolonialismus auf dem Afrikanischen Kontinent auseinandersetzen.

In Südafrika wurde ca. 1652 die Kapkolonie



Kapkolonie – Quelle: Wikipedia

von den Niederländern gegründet. Später wurde diese von den Briten in Besitz übernommen. – (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Südafrikas) übernommen.

Die europäischstammenden Buren (als Buren werden etwa seit Ende des 18. Jahrhunderts die Afrikaans sprechenden europäischstämmigen Einwohner Südafrikas und Namibias bezeichnet) lebten zum großen Teil von dem Sklavenhandel.

Nach der Ausbeutung des Afrikanischen Kontinents durch die Kolonialmächte, wurde der Sklavenhandel Ende des 18. Jahrhunderts geächtet (Wiener Kongreß von 1815) und schließlich für illegal erklärt (Berliner Vertrag 1885) – (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Menschenrechte_in_Afrika)

Südafrika erhielt die Souveränität 1926 und die gesetzgeberische Unabhängigkeit von Großbritannien 1931. Nach dem Zweiten Weltkrieg beschränkt Südafrika mit dem System der Apartheid einen rassistischen „Sonderweg“, der erst nach 1989/90 überwunden wurde.

Durch den Wahlsieg der "Nationalen Partei" 1948 wurde die Rassentrennung (Apartheid bedeutet nichts anderes wie "Getrenntheit") zum Programm. 1949 wurden Ehen zwischen verschiedenen Rassen verboten. Im Laufe der 50er Jahre wurde die Trennung in den öffentlichen Raum ausgeweitet und war somit überall sichtbar (Es gab separate Strände, Toiletten, Parkbänke und auch in den Postämtern,

Schulen und Bahnhöfen wurde strikt getrennt.)



Rassentrennung am Strand – Quelle: Wikipedia

Die schwarze Bevölkerung lies dies alles mit sich nicht ohne Widerstand geschehen und gründete eigene Parteien (ANC und PAC) die sich für das Ende der Apartheid einsetzten. 1960 wurden beide Parteien verboten und die Anführer wurden eingesperrt. Als bekanntestes Mitglied ist Nelson Mandela zu nennen. Er wurde 1962 verhaftet und erst für 4 Jahre verurteilt. Das Urteil wurde anschließend zu lebenslänglich durch ein weiteres Gerichtsverfahren erweitert. Obwohl die restliche Welt immer wieder auf die Missstände in dem Land aufmerksam gemacht hat, wurde erst durch die Wahl von 1989 ein Ende der Apartheid eingeleitet.

1990 schließlich wurde Nelson Mandela aus der Haft entlassen nachdem die verbotenden Parteien und Gruppierungen (ANC, PAC, etc.) wieder erlaubt wurden.

Anschließend wurde schritt für schritt die Rassentrennung abgebaut und durch verschiedene Konflikte unter den Gruppierungen begleitet.

1994 fanden die ersten Wahlen unter Beteiligung der schwarzen Bevölkerungsmehrheit statt. Dabei errang erwartungsgemäß der ANC einen überwältigenden Wahlsieg und erhielt 62,6 Prozent der Stimmen.

Ab diesem Jahr wurde die Republik Südafrika wieder in die UNO-Vollversammlung aufgenommen.

Joschua



Die südafrikanische Flagge seit 1994

Als die Vereinten Nationen 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedeten, befand sich der größte Teil Afrikas noch im Befreiungskampf von der Kolonialherrschaft. Dabei waren nur drei afrikanische Staaten als die Vereinten Nationen über die Erklärung abstimmen: Ägypten, Äthiopien und Südafrika. Südafrika war damals noch unter dem Apartheidregime, enthielt sich. Alle wollten Unabhängigkeit und darauf folgte ein Kampf, den Menschenrechte in Gesetzen und in der Praxis Geltung zu verschaffen.



Tafelberg in Kapstadt – Quelle: Pixbay (freelic.)

In einige Staaten von Afrika geschah dies vor dem Hintergrund der Einparteienherrschaft, der brutalen Unterdrückung und Verfolgung von Andersdenkenden. Dieser Kampf wurde immer noch nicht gewonnen doch in den vergangenen Jahrzehnten hat es enorme Fortschritte gegeben. Das muss man den Menschenrechtsverteidiger -innen verdanken die häufig große

persönliche Risiken auf sich nehmen. Heute sind die Grundprinzipien der Menschenrechtserklärung darunter auch die Freiheit von Furcht und Not das sind in regionalen Menschenrechtsabkommen verankert z.B. in der Afrikanischen Charta der Menschenrechte und Rechte der Völker.



Rassentrennung am Strand – Quelle: Wikipedia

In der meisten Länder wenn nicht in allen Länder Afrikas haben sie in der Gesetzgebung Einzug gefunden. Der Kampf ist aber noch nicht zu Ende. In einem dritten Schritt wird nun nach darum gelungen dass die Gesetze der Staaten und die Verpflichtung der regionalen Verträge nicht nur auf Papier stehen sondern auch in der Praxis die Menschenrechte verwirklichen.

Zwar beherrschen die Politikerinnen aus den Staaten südlich der Sahara die Menschenrechtshetorik mittlerweile meisterhaft aber die Realität sieht allerdings anders aus: In viel zu vielen Ländern werden Meinungen brutal unterdrückt und der Handlungsraum von Personen und Organisationen die die Menschenrechte verkörpern wird leider immer kleiner.

Alex+Chiara



Wüste – Quelle: Pixbay (freelic.)



Löwe – Quelle: Pixbay (freelic.)

MENSCHENRECHTE IN NORDKOREA

Nordkorea zählt zwar zu den Unterzeichnerstaaten des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte sowie des Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, gleichwohl werden dem Staat regelmäßig schwerwiegende Verstöße gegen die Menschenrechte von den Vereinten Nationen, dem Europäischen Parlament und diversen Menschenrechtsorganisationen vorgeworfen.

Kann man aus Nordkorea fliehen?

Trotz strenger Reise- und Aufenthaltsbeschränkungen und der schrecklichen Folgen von Gesetzesverstößen versuchen jedes Jahr Tausende von Nordkoreanern, die Grenze nach China mit großem Risiko zu überqueren. Die meisten von ihnen suchen nach Nahrung. China behandelt alle undokumentierten Nordkoreaner als Wirtschaftsmigranten. Wenn sie verhaftet werden, werden sie nach Nordkorea zurückgeschickt. Unter harten Bedingungen drohten ihnen Haftstrafen in politischen Gefängnissen: Folter und andere Misshandlungen sowie die Weigerung, als Strafe zu essen, waren an der Tagesordnung.

Wie schlecht steht es um die Menschenrechte in Nordkorea?

Millionen von Menschen in Nordkorea sind schweren Repressionen und gewaltsamen Verletzungen fast aller Menschenrechte ausgesetzt. Derzeit sind Hunderttausende Menschen, darunter auch Kinder, willkürlich in politischen Gefangenenlagern und anderen Haftanstalten inhaftiert. Sie erlitten dort Menschenrechtsverletzungen wie Zwangsarbeit, Verweigerung des Essens als Strafe, Folter und öffentliche Hinric. Viele Menschen, die in politischen Gefangenenlagern inhaftiert sind, sind lediglich Familienmitglieder mutmaßlicher politischer Kritiker. Sie wurden willkürlich als kollektive Bestrafung inhaftiert. Hunderte oder sogar Tausende von Menschen sind verschwunden und wurden von Nordkorea angestiftet. Entführung. Zu Regierung und Behörden gehören Staatsangehörige Südkoreas, Japans, Libanons und Thailands.



Herrscht in Nordkorea immer noch Nahrungsmittelmangel?

Obwohl der Lebensmittelkonsum der Haushalte in letzter Zeit aufgrund der gestiegenen Ernten leicht zugenommen hat, haben Ernährungsunsicherheit und chronische Unterernährung nach wie vor oberste Priorität. Millionen von Menschen sind immer noch auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen, und Todesfälle aufgrund von Hunger werden weiterhin gemeldet. Seit den 1990er Jahren sind fast eine Million Nordkoreaner verhungert. Aufgrund strenger politischer Kontrolle ereigneten sich die meisten Hungersnöte und Nahrungsmittelkrisen des Landes im Geheimen. Gleiches gilt für z. B. Beispielsweise unterliegen Nordkoreaner und Mitarbeiter internationaler Organisationen der humanitären Hilfe Einschränkungen der Freizügigkeit, und die Rechte auf freie Meinungsäußerung, Informationsfreiheit und Vereinigungsfreiheit werden fast vollständig unterdrückt.

Findet man Nordkoreanerinnen und Nordkoreaner auf Twitter?

Nur einige wenige handverlesene Personen verfügen in Nordkorea über einen Internetzugang. Hier handelt es sich meist um eine Art Intranet, das streng überwacht wird. Auch die Verwendung von Mobiltelefonen unterliegt starken Einschränkungen.—Tomass V., Tyler P., Omar K., Klasse 9b

Quellen:

<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Menschenrechte>

<https://www.amnesty.de/2013/4/12/wie-ist-die-lage-der-menschenrechte-nordkorea>

<https://www.amnesty.de/2013/4/12/wie-ist-die-lage-der-menschenrechte-nordkorea>

<https://www.amnesty.de/2013/4/12/wie-ist-die-lage-der-menschenrechte-nordkorea>

<https://www.amnesty.de/2013/4/12/wie-ist-die-lage-der-menschenrechte-nordkorea>

Amerika - Land der unbegrenzten Möglichkeiten - oder doch nicht?

Die USA ist eine der größten Industrienationen der Welt und man sollte meinen, dass gerade hier die Menschenrechte einen hohen Stellenwert haben. Schaut man aber genauer hin sieht man, dass sowohl damals als auch heute dies nicht sonderlich beachtet wird.

Von Beginn an suchten die weißen Siedler nur ihre Vorteile. Man kann dies erkennen an der Sklaverei und der ungerechten Behandlung der Ureinwohner. In der Unabhängigkeitserklärung von 1776 steht:

„Alle Menschen sind gleich geschaffen und haben dieselben und veräußerlichen Rechte auf Leben, Freiheit und Streben nach Glück.“

Trotzdem galt dies nicht für jeden, denn die Sklaverei gab es bereits seit 1619. Es benötigte eine Aufspaltung in Nord und Südstaaten und einen Bürgerkrieg, um diese formal 1865 mit dem 13. Zusatzartikel zu beenden. Im 15. Zusatzartikel wurde der farbigen Bevölkerung 1870 auch das Wahlrecht zugesprochen. Der Süden war nicht glücklich mit dieser Entwicklung. durch zahlreiche Gesetze der einzelnen Staaten wurde dafür gesorgt, dass eine Gleichberechtigung nicht stattfand. dies betraf Schulen Restaurants und andere Lebensbereiche. nur durch viele Bürger Bewegungen wie zum Beispiel Martin Luther King Junior wurden nach und nach Barrieren beseitigt. Die Ureinwohner, die man zu Beginn noch mit Respekt behandelte, Wurden immer weiter eingeschränkt. Letzten Endes landeten sie in reservaten. erst 1924 wurden sie offiziell zu bürgern der USA Trotzdem kann der Kongress ihnen heute noch Freiheiten und die reservate nehmen.

Weitere Entwicklungen

1920 erhalten die Frauen nach großen Protesten das Wahlrecht.

1964 hob der Civil Rights Act die Rassendiskriminierung von Afroamerikanern auf und erlaubte gemischte Ehen.

Trotzdem gibt und gab es immer noch den Ku-Klux-Klan, Der zeitweise Justiz über die farbigen übt und sie gezielt einschüchtert oder tötet.

Die Problematik zwischen Afroamerikaner und weißen ist besonders auch heute noch zu spüren. farbige werden härter bestraft in Gerichtsverfahren erhalten häufiger die Todesstrafe und sehen sich schneller mit der Polizei konfrontiert. Leider ist die Gewalt, die durch die Polizei verübt wird, teilweise mehr als überzogen. Die neusten Proteste und die daraus resultierenden Bewegungen (Black Lives Matter seit 2013) sind auf diese Polizeigewalt zurückzuführen, die etlichen Farbigen das Leben kostete, wie zum Beispiel George Floyd. Die USA vollstrecken auch heute noch die Todesstrafe. in den letzten Jahren wurden zirka 20 Personen pro Jahr hingerichtet.

Besonders in den letzten 4 Jahren wurde die Debatte über rechten Rassismus weiter angeheizt. Das Vorgehen gegen Demonstranten der Black Lives Matter Bewegung steht in keinem Verhältnis zu dem Verhalten der Polizei bei der „Erstürmung“ des Kapitols. Von vielen Prominenten wird die Frage gestellt, wie sich die Polizei verhalten hätte, wenn ein „Farbiger Mob“ vor dem Kapitol erschienen wäre.

Der neue Präsident Joe Biden hat bereits ein Zeichen gesetzt und mit Kamala Harris die erste Farbige und erste Frau zur Vizepräsidentin gemacht.

Es wird interessant sein zu sehen, wie und wohin sich die USA in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Annika Rath

Quellen:

[Wikipedia: Menschenrechte in den Vereinigten Staaten](#)

[Wikipedia: Chronologie der Sklaverei in den Vereinigten Staaten](#)

[Wikipedia: Black Lives Matter](#)

[Arbeitskreis Indianer: der rechtliche und politische Status der Indianer in den USA](#)

